

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der Wahren Bekehrung eines Menschen zu GOTT, und zwar wie solche I. Mit gründlicher Erkenntniß des natürlichen Elendes und ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 12091820

Tägliches Gebet Lutheri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201668

Tägliches Gebet Lutheri.

Mein lieber himmlischer Vater! ich be-
 kenne allwege, und du siehest auch
 und weißt es, daß ich allenthalben,
 wo ich gehe und stehe, inwendig und aus-
 wendig mit Haut und Haar, mit Leib und
 Seele in das höllische Feuer hinein gehöre.
 Das weißt du auch, mein Vater, daß meiner-
 halben nichts Gutes in mir ist, nicht ein Haar
 auf meinem Haupt: es gehöret doch alles in
 den Abgrund der Hölle, zu dem leidigen Teu-
 fel. Was soll ich viel Worte davon machen?
 Aber, mein lieber Vater! ich bitte wieder al-
 lewege, ich sey meinerthalben, was ich wolle,
 so bitte ich dennoch, und will es von dir auch
 gebeten haben alle Tage, daß du dein Aufse-
 hen und Aufmercken nicht haben wollest auf
 mich, und wollest deine Augen auf mich nicht
 kehren und wenden, als auf einen solchen
 Sünder, wie ich bin: (o! es ist sonst mit mir
 verloren und verdorben, und wenn hundert
 tausend Welten auf meiner Seiten wären,)
 sondern das bitte ich dich, du wollest dein
 Aufsehen und Aufmercken also auf mir haben,
 daß du wollest deine Augen kehren, wenden
 und richten auf das Angesicht deines liebsten
 Sohnes Jesu Christi, deines Gesalbten, mei-
 nes Müttlers, Hohenpriesters und Sarspre-
 chers, meines Heilandes, Erlösers und Sel-
 igmachers; und wollest mir um seiner willen,
 bitte ich dich, mein Vater, gnädig und barm-
 her-

herzig seyn; und wollest mir, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, verleihen ein seliges Ende, und eine fröhliche Auferstehung, und mir hier und dort helfen an Leib und an der Seele: und um seines rosinfarbenen Blutes willen; das er so mildiglich am Stamme des Creuges, zu Verzeihung und Vergebung meiner Sünde, vergossen hat, bitte ich dich, mein Vater, daß du dasselbige Blut Jesu Christi, deines lieben Sohnes, an mir armen Creatur, meiner mannigfaltigen Sünden halber, die da nicht auszusprechen, noch auszurechnen sind, nach deiner Gerechtigkeit nicht wollest lassen verloren seyn; sondern wollest es, nach deiner grundlosen Barmherzigkeit, den Nutzen und die Frucht lassen schöpfen und ausrichten, dazu es von dir in Ewigkeit ist verordnet, und von deinem lieben Sohn Jesu Christo am Creuge auch vergossen ist; als nemlich, daß du mir es wollest reichen und kommen lassen zur Vergebung meiner Sünden, auf daß, welche Stunde und welchen Augenblick, bey Nacht oder bey Tage, du kommest und ankloppest, und wollest wiederum meinen Geist, welchen du mir erstlich hast eingeblasen, hinwegfordern, so bitte ich dich allewege, mein Vater, daß du dir denselben meinen Geist und meine Seele wollest ja lassen befohlen seyn in deine Hände. Amen.

Einige